

Klinik / Praxis:

Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

- linke Hand
 rechte Hand

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen wurde eine Einengung des Mittelnervs Ihrer Hand, ein sogenanntes Karpaltunnelsyndrom, festgestellt, welches durch Spaltung des im Handballen liegenden Bindegewebsbandes (Karpalband) operativ behandelt werden soll. Dadurch können Ihre Beschwerden wie Missempfindungen, Taubheit, Schmerzen und Greifschwäche in den betroffenen Fingern gebessert werden.

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung auf das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Operation gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Operation erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

ABLAUF DER VERSCHIEDENEN VERFAHREN

Entzündungen, rheumatische Veränderungen, Verletzungen, hormonell bedingte Gewebsschwellungen aber auch Gewebswucherungen können zu einer Enge im Karpaltunnel mit Druck auf den Mittelnerv führen. Dadurch kommt es zu einer Reizung und Entzündung des Nervs und langfristig zu einer Nervenschädigung mit Gefühlsverlust in den Fingern sowie zu Muskelschwund im Daumenballen.

Ziel der Operation ist es den Mittelnerv zu entlasten, um einer Nervenschädigung vorzubeugen bzw. einem schon beeinträchtigten Nerv Gelegenheit zur Erholung zu geben.

Die Operation erfolgt in Blutleere. Hierzu werden die Hand und der gesamte Arm nach gründlicher Desinfektion mit einer speziellen Gummibinde umwickelt und die weitere Blutzufuhr mittels einer aufgepumpten Blutdruckmanschette unterbunden. Dadurch werden ein geringer Blutverlust und eine bessere Operations Sicht gewährleistet. Die Operation findet entweder in lokaler Betäubung oder in Regionalanästhesie bzw. in Narkose statt, über welche Sie gesondert aufgeklärt werden.

Die Wahl des für Sie geeigneten Operationsverfahrens hängt von unterschiedlichen Faktoren ab. Prinzipiell gibt es zwei verschiedene Operationsmöglichkeiten:

Offene Operation

Für die offene Operation erfolgt zunächst ein Hautschnitt im Handballen. Der Chirurg präpariert das Karpalband frei und durchtrennt es der Länge nach. Anschließend löst er noch eventuell vorliegende Verwachsungen und entfernt ggf. den Mittelnerv einengendes Bindegewebe.

Endoskopische Operation

Für die endoskopische Operation, auch minimalinvasive oder Schlüsselloch-Chirurgie genannt, setzt der Chirurg einen kleinen Schnitt am Handgelenk und ggf. einen weiteren an der Handfläche. Um ausreichend Platz für das Einführen des Endoskops zu schaffen, schiebt er Aufdehnungsstäbe, sogenannte Dilatatoren, in aufsteigender Stärke in den Karpaltunnel in Richtung auf den Ansatz des 4. Fingers vor. In den so aufgedehnten Tunnel führt er das Endoskop ein, begutachtet die Strukturen im Operationsgebiet und durchtrennt das Karpalband mit einem kleinen Spezialmesser.

Abschließend wird eine Drainage zur Ableitung von Wundsekret eingelegt, der Schnitt vernäht und die Hand mit einem Druckverband versehen. Gegebenenfalls wird die Hand mit einer Gipschiene ruhig gestellt.

